

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Flughafen Dresden Gesellschaft mit beschränkter Haftung Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	16.10.2012

Flughafen Dresden GmbH

Dresden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2011 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

Lagebericht

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Branchenentwicklung

Im Jahr 2011 ist laut der "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen" (ADV) an den deutschen Flughäfen ein Zuwachs von fünf Prozent an ein- und aussteigenden Fluggästen verzeichnet worden. Bereinigt um Basiseffekte, die das Bild noch schönen, wie z.B. der Vulkanausbruch auf Island im April 2010 oder die Witterungsbedingungen in den Monaten November und Dezember 2010, läge das bundesweite Marktwachstum im Passagierverkehr in etwa bei drei Prozent. Insgesamt wurden in 2011 198,2 Mio. Passagiere an deutschen Flughäfen registriert, wobei von zwei Dritteln der deutschen Flughäfen stagnierende oder rückläufige Passagierzahlen gemeldet wurden. Die Zuwächse im Passagierverkehr konzentrierten sich vor allem auf die größeren deutschen Flughäfen und solche mit Drehkreuz-Funktion. Nach Ansicht des Flughafenverbandes ADV sind die im Jahresverlauf 2011 zurückgegangenen Wachstumsraten auf die zu Beginn des Jahres 2011 eingeführte Luftverkehrsteuer zurückzuführen.

Durch den starken deutschen Außenhandel erhöhte sich die Luftfracht in 2011 auf Rekordniveau. Der Luftfrachturnschlag nahm in diesem Zeitraum mit 4,4 Mio. Tonnen um 4,8 % zu. Beim Import wurde das Wachstum jedoch vor allem durch Mengenrückgänge aus asiatischen Staaten um ca. ein Prozent gebremst.

Die Zahl der gewerblichen Flugzeugbewegungen an ADV-Flughäfen lag mit rund 2,1 Mio. Starts und Landungen um 2,7 % über dem Vorjahreswert.

1.2 Verkehrsentwicklung am Flughafen Dresden 2011

Der Dresdner Flughafen hat das Jahr 2011 mit einem neuen Passagierrekord abgeschlossen. Es wurden insgesamt 1.921.633 Fluggäste und damit 4,0 % mehr abgefertigt als im vorangegangenen Jahr. Die Wachstumstreiber dafür waren insbesondere der Charterverkehr und zusätzliche Flüge mit Touristen aus Russland. Dieser Erfolg gelang trotz Einführung der Luftverkehrssteuer ab Januar 2011, die nachfragesenkend wirkte, und trotz der politischen Veränderungen in Nordafrika, die einen temporären Rückgang des touristischen Aufkommens in diese Region zur Folge hatten.

Weitere Gründe für die positive Passagierentwicklung lagen in der Steigerung des Streckenaufkommens auf den Strecken nach Düsseldorf (+4,9 %), Frankfurt (+7,1 %), München (+3,7 %) und Moskau (+30,2 %). Zusätzliches Fluggastaufkommen wurde v.a. auf der Strecke nach Basel generiert.

Insgesamt gab es im Flugplan 2011 sechs innerdeutsche und sechs europäische Streckenziele sowie 35 Urlaubsziele am Mittelmeer, Atlantik, Roten und Schwarzen Meer. Das Sitzplatzangebot im Linien- und Touristikverkehr steigerte sich um 2,4 % und die durchschnittliche Auslastung lag mit 69,4 % ebenfalls knapp über dem Vorjahr. Die beliebtesten Urlaubsländer ab Dresden waren Spanien, Türkei und Griechenland.

Nach Einstellung der Flüge von Dresden nach Wien seitens Austrian Airlines Anfang Januar übernahm ab 28. März 2011 die Fluggesellschaft Cirrus Airlines die Strecke mit sechs wöchentlichen Flügen in die Donau-Metropole. Aeroflot flog von Ende März bis Ende Oktober vier Mal pro Woche nach Moskau und ab Ende Oktober erhöhte Easyjet die Anzahl der wöchentlichen Flüge ebenfalls auf vier Frequenzen. Die Fluggesellschaft Condor bot nach dreijähriger Pause im Sommerflugplan Flüge von Dresden nach Antalya an.

Die Flugbewegungen im gewerblichen Verkehr reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 %, wobei sich die durchschnittliche Startmasse der Flugzeuge je Abfertigung erhöhte: Das MTOW nahm um 3 % zu.

Das Frachtaufkommen gesamt erhöhte sich um 3,9 % auf 393,5 t.

1.3 Non-Aviation

Das Non-Aviation-Geschäft war auch 2011 von der angespannten Situation auf dem Markt der Büroflächenvermietung gekennzeichnet. Dennoch konnten Vermietungserfolge erzielt werden, die nachhaltige Verluste durch Kündigungen vermeiden halfen; positive Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung werden aber erst ab 2012 spürbar werden.

Im Jahr 2011 wurde die Nutzung der Kundenparkplätze weiter optimiert und neue Vertriebswege für die Parkplatzreservierung erschlossen.

Der Flughafen Dresden präsentierte sich 2011 mit einer Vielzahl durchgeführter Events wiederum als attraktiver Veranstaltungsort mit überregionaler Bedeutung.

2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Verkehrserlöse

Insgesamt konnten die Erlöse aus Verkehrsleistungen gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % gesteigert werden, obwohl 2011 witterungsbedingt deutlich weniger Zusatzerlöse für Flugzeugenteisungen erzielt wurden als 2010. Die wesentlichen Faktoren für die positive Entwicklung sind neben den Mengenzuwächsen im Passagieraufkommen auch preisliche Anpassungen. Zudem blieben empfindliche Störungen des Geschäfts - wie 2010 durch den Vulkanausbruch in Island verursacht - in 2011 weitgehend aus.

Non-Aviation-Erlöse

Die Erlöse aus dem Geschäftsfeld Non Aviation verbesserten sich gegenüber 2010 um 2,4 %. Zwar mussten Umsatzeinbußen durch kündigungsbedingten Leerstand und im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Vermarktung von Werbeflächen hingenommen werden, die aber durch zusätzliche Konzessionserlöse in einigen Retailbereichen und durch Steigerungen bei Parkerlösen aufgrund einer verbreiterten Vertriebswegestruktur ausgeglichen werden konnten. Zudem gingen vom Veranstaltungsgeschäft positive Impulse auf die Umsatzentwicklung aus.

Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge wiesen eine geringe Veränderung gegenüber dem Vorjahr auf (-0,9 %); der Reduzierung der Erträge insbesondere durch Wegfall des Energieeffizienz-Contracting standen Erträge aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Schallschutzmaßnahmen gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gegenüber 2010 deutlich reduziert werden (-37,1 %). Die Bildung von Rückstellungen - wie noch 2010 erforderlich - entfiel. Aufwandsreduzierend wirkten der Wegfall des Energieeffizienz-Contracting sowie ein geringeres Volumen an Einzelwertberichtigungen als 2010. Der Wertberichtigungsbedarf 2011 wurde i.W. durch die Insolvenz der Cirrus Airlines im Januar 2012 geprägt.

Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen konnten gegenüber 2010 um 3,2 % reduziert werden, auch wenn sich die Leistungsbezüge, insbesondere für Energie und im Zusammenhang mit dem Abbruch baulicher Altsubstanz, z.T. drastisch erhöhten. Dagegen sanken die 2010 witterungsbedingt außergewöhnlich hoch ausfallenden Aufwandsarten (Streu- und Sprühmittel, Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen) wieder.

Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter verringerten sich gegenüber Vorjahr um 6,3 %. Dabei standen tarifgetriebenen und durch die Zunahme der Beschäftigung verursachten Erhöhungen Reduzierungen bei der Bildung von Altersteilzeitrückstellungen gegenüber. Die Entwicklungen in 2011 führten insgesamt zu einem rückläufigen Personalaufwand (-5,2 % gegenüber 2010).

Abschreibungen

Die Abschreibungsentwicklung (-8,8 % gegenüber 2010) wurde wesentlich durch Anlagenabgänge im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben bestimmt, darunter des alten Terminals 1 und der alten Flugbetriebsfläche "Ramp 1".

Finanzergebnis

Die Verschlechterung des Zinsergebnisses hängt mit dem gestiegenen Finanzbedarf im Zusammenhang mit der Realisierung des Vorhabens Infrastrukturelle Zusatzmaßnahmen (IZ) zusammen, für das zusätzlicher Zinsaufwand gegenüber der MFAG i.H.v. TEUR 241 entstand.

Unternehmensergebnis (Ergebnis vor Verlustausgleich)

Das Unternehmensergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 6,9 Mio., verursacht durch leichtes Wachstum auf der Erlöseite, Aufwandsreduzierungen sowie den Wegfall von aufwandswirksamen Einmaleffekten aus 2010.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Flughafen Dresden GmbH verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 7,6 Mio. auf EUR 242,4 Mio.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,0 Mio. auf EUR 235,5 Mio.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich gegenüber dem Jahr 2010 um EUR 2,5 Mio. auf EUR 6,5 Mio.

Die Eigenkapitalausstattung der FHD ging um EUR 10,0 Mio. auf EUR 172,3 Mio. zurück und entspricht zum Bilanzstichtag 71,1 % (Vorjahr 72,9 %) der Bilanzsumme.

Das Fremdkapital stieg um EUR 2,4 Mio. auf EUR 70,0 Mio. (Vorjahr EUR 67,6 Mio.).

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

3 Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen beliefen sich auf EUR 9,0 Mio. Investitionsschwerpunkte 2011 waren:

Bauinvestitionen

Infrastrukturelle Zusatzmaßnahmen

EUR 6,1 Mio.

General Aviation Hangar 2

EUR 0,5 Mio.

Umbau Gepäckförderanlage (außer IZ)	EUR 0,3 Mio.	
Mieterausbauten Geb. 216	EUR 0,2 Mio.	
Ausrüstungsinvestitionen		
Fahrzeuge / Geräte	EUR 0,6 Mio.	
Erweiterung Enteisungsmittellager	EUR 0,2 Mio.	
Hard- und Software	EUR 0,2 Mio.	(Werte: Zugänge zum Anlagevermögen)

4 Personal

Die Flughafen Dresden GmbH beschäftigte im Jahresmittel 233 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 226) einschließlich sechs Auszubildende in technischen und kaufmännischen Berufen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis und Mitarbeiterinnen in Altersteilzeit.

Im April 2011 erhielten die Mitarbeiterinnen eine Tarifsteigerung in Höhe von 2,0 %.

Ausdruck der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung des Standortes Flughafen Dresden ist die Beschäftigung von gegenwärtig insgesamt 3.089 Arbeitnehmern/-innen (Vorjahr 2.957 Arbeitnehmer/-innen) im unmittelbaren Umfeld des Airports. Dies stellt ein Wachstum von 4,5 % dar. Bedeutsame Arbeitgeber sind luftfahrttechnische Betriebe, Luftverkehrsgesellschaften sowie im Aviation-Geschäft tätige Dienstleister und Behörden.

5 Umweltschutz

Die Flughafen Dresden GmbH nimmt ihre Verantwortung zum Schutz der Umwelt im täglichen Flughafenbetrieb wahr. Dies wird insbesondere durch die Schulung der Mitarbeiter und die kontinuierliche Umsetzung der einschlägigen gesetzlichen Anforderungen in allen Bereichen realisiert.

5.1 Lärmschutz (Schallschutzmaßnahmen)

Im Laufe des Jahres 2011 wurde unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft für den Flughafen Dresden die Berechnung der Lärmschutzbereiche nach dem novellierten Fluglärmschutzgesetz abgeschlossen. Die entsprechende Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zur Ausweisung der Lärmschutzbereiche wurde im Januar 2012 in Kraft gesetzt.

Die gesetzlichen Lärmschutzbereiche liegen innerhalb des Lärmschutzbereiches, der mit den Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses "Sanierung der Start- und Landebahn" festgesetzt wurde.

Die Realisierung der Schallschutzmaßnahmen, die aus den Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses zur Sanierung der Start- und Landebahn resultieren, wird kontinuierlich durchgeführt. Bis Ende des Jahres 2011 wurden ca. 60 % der Antragsvorgänge abgeschlossen und mehr als EUR 3 Mio. aufgewandt.

5.2 Klimaschutz

Die Flughafen Dresden GmbH leistet ihren Beitrag zur Senkung der aus dem Flughafenbetrieb resultierenden Luftschadstoffemissionen. In einer bereichsübergreifenden Projektgruppe werden seit 2010 kontinuierlich Möglichkeiten für Energieeinsparungen und die Erhöhung der Energieeffizienz untersucht und die Umsetzung einzelner Projekte begleitet.

Bis Ende 2011 konnte eine Einsparung von ca. 220.000 kWh pro Jahr durch Maßnahmen zur Beleuchtungsoptimierung realisiert werden. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von ca. 79 t.

Ende 2011 wurde mit dem Aufbau eines Emissionskatasters nach Maßgabe der Anforderungen des Airport Carbon Accreditation Programms von ACI Europe begonnen. Für das Jahr 2012 wird die Zertifizierung in der Stufe 1 (Mapping) angestrebt. Darauf basierend sollen in den kommenden Jahren weiterhin planmäßig Reduktionsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.

5.3 Gewässerschutz

Der sichere Betrieb aller entwässerungstechnischen Anlagen des Flughafens wird durch die tägliche Überwachung des Betriebszustandes der Anlagen, die bedarfsgerechte Ausbildung des eingesetzten Personals und die kontinuierliche Fortschreibung der Betriebsanweisungen realisiert.

Im umfangreichen Entwässerungssystem des Flughafens werden über planmäßige und bedarfsgerechte Sanierungsmaßnahmen die Grundlagen für die Einhaltung der Anforderungen des Boden- und Gewässerschutzes gelegt.

Im Bereich des Flughafens vorhandene Altlasten in Form von Grundwasserkontaminationen werden durch ein mit der zuständigen Behörde abgestimmtes, kontinuierliches Grundwassermonitoring überwacht.

6 Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Die gesellschaftlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Leistungen und Beziehungen zwischen den Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind nachhaltig gefestigt. Die Leistungsverträge werden jährlich hinsichtlich Mengen und Preise überprüft und bei Bedarf neu definiert.

7 Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, kontinuierlich zu überwachen und mit Steuerungsmaßnahmen auf ein vertretbares Maß zu

begrenzen. Die Risikoversorge und das Risikomanagement obliegen primär den Fachbereichen, welche vor Ort tätig sind. Mit Hilfe einer regelmäßigen und nachdrücklichen Kommunikation ist allen erkennbaren Risiken während des Geschäftsjahres 2011 Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken sind zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen worden.

Die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft wird in einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Ein Risikohandbuch legt Definitionen für innerhalb des Früherkennungsprozesses zu eruiende Risiken fest. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Quantifizierung von potenziellen Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikobewertung ableitbar. Im Geschäftsjahr sind neben der permanenten Risikokommunikation eine Risikoinventur durchgeführt worden. Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet.

Spezieller Fokus lag im Berichtsjahr im Risikopotenzial der Nachfragesituation, in der Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie im finanzwirtschaftlichen und im rechtlichen Bereich.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Erreichung der Ergebnisziele, die sich die Gesellschaft kurz- und mittelfristig gesteckt hat, hängt wesentlich davon ab, wie sich eine Reihe von erfolgskritischen Faktoren entwickeln wird. Dazu zählen

- die durch die Europäische Union bzw. die Bundesregierung geplanten gesetzgeberischen Änderungen (wie z.B. Kerosinbesteuerung, Luftsicherheit, Umweltschutz - darunter die strategische Beurteilung des Verkehrsträgers Flugzeug und die Einbeziehung des Luftverkehrs in den Emissionshandel),
- die Entwicklung des BIP (dem mittelfristig die Entwicklung des Passagieraufkommens folgt) und der konjunkturellen Entwicklung im Einzugsgebiet des Flughafens (Kaufkraft, Attraktivität als Zielmarkt für Incoming-Verkehre)
- die politische Entwicklung in den Zielmärkten, v.a. für Touristik (Griechenland, Nordafrika) und nicht zuletzt
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere für Energieträger, sowie dem Kerosin-preis.

Marktrisiken

Aviation

Die Flughäfen sehen sich einem Oligopol aus zwei Gruppierungen (Lufthansa-Konzern, AirBerlin-Gruppe) gegenüber, auf das 2011 am Flughafen Dresden über 70 % der Verkehrserlöse entfielen. Von beiden Airline-Gruppen geht enormer Druck auf die gesamte Wertschöpfungskette aus, den besonders kleinere Flughäfen wie Dresden in Form von Kapazitätsabbau in den Netzen oder einseitigen Kostenüberwälzungen zu spüren bekommen.

Im europäischen Airline-Wettbewerb entwickelte die von Lufthansa kontrollierte Star Alliance eine dominante Stellung, zu der kaum noch Alternativen bestehen. Die mit vielen Partnern breit aufgestellte Airline-Allianz SkyTeam (Air France, KLM) befindet sich selbst in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, was strategische Partnerschaften behindert und seinen Ausdruck u.a. im Rückzug der KLM vom Projekt Amsterdam-Dresden findet, das Ende 2011 realisiert werden sollte.

Der scharfe Wettbewerb zwischen Airlines übt auf kleinere Airlines immer größeren Marktdruck aus, dem standzuhalten zunehmend schwerer fällt. So musste die Cirrus Airlines Anfang 2012 Insolvenz anmelden - mit der Konsequenz für die Flughafen Dresden GmbH, drei wichtige Strecken zu verlieren, empfindliche Umsatzeinbußen zu erleiden und Forderungen aus 2011 wertberichtigend zu müssen.

Welche Folgen die Inbetriebnahme des neuen Hauptstadtflughafens BBI im Juni 2012 für Dresden hat, bleibt abzuwarten. Das Risiko der Verlagerung von Passagieraufkommen und Verkehrsangeboten sowie einer aggressiven Kapazitäts- und Preisgestaltung sowohl durch den Airport als auch die Airlines kann derzeit aber nicht ausgeschlossen werden.

Non Aviation

Da die Gesellschaft nur über ein begrenztes Angebot an vermarktungsfähigen Kapazitäten verfügt, besteht das Risiko, dass der Standort Flughafen an Attraktivität verliert.

Bezogen auf den Reisebüromarkt ist eine zunehmende Verlagerung des Point of Sale in das Online-Geschäft erkennbar. Das klassische Countergeschäft befindet sich auf dem Rückzug. Dies beinhaltet hohe Risiken für das Vermietungsgeschäft in diesem Segment.

Finanzwirtschaftliche Risiken (Verwendung von Finanzinstrumenten)

Finanzierungen für den laufenden Geschäftsbetrieb und für Investitionen werden vollständig über die MFAG abgewickelt. Die Finanzierungsrisiken des Unternehmensverbunds wirken ggf. auf FHD durch.

Im Rahmen der Gestaltungsspielräume, die FHD besitzt, werden durch die Auswahl konservativer Finanzierungsinstrumente (laufzeitkongruente Finanzierung von Investitionen über annuitätische Darlehen) Risiken begrenzt.

Rechtliche Risiken

Europa:

Die EU-Kommission veröffentlichte 2011 ihr Vorhaben, wesentliche, den Luftverkehr betreffende gesetzliche Veränderungen in einem Airport Package mit Verordnungen für die Bodenverkehrsdienste, die Slot-Regulierung und lärmbedingte Betriebsbeschränkungen durchzusetzen. Unabhängig von einer inhaltlichen Beurteilung ist schon heute deutlich absehbar, dass mit der Umsetzung des Airport

Package Maßnahmen verbunden sein werden, die in der Endkonsequenz zu zusätzlichen Kosten bzw. zu Umsatzausfällen für die Flughäfen führen.

Das laufende Prüfungsverfahren der Kommission zur Gewährung von staatlichen Beihilfen am Flughafen Leipzig/Halle ist mit dem Risiko der Nichtanerkennung der Mittelzuführungen der Gesellschafter für Infrastrukturelle Zusatzmaßnahmen als EU-konforme Kapitalmaßnahmen verbunden. Daraus können sich wiederum finanzielle Risiken für die Flughafen Dresden GmbH (auch im Zusammenhang mit der Zwischenfinanzierung und dem Zustandekommen von Finanzierungsvereinbarungen mit den Gesellschaftern) ergeben.

EU und Bund:

Die hohen behördlichen Anforderungen an die Flughäfen, Luftsicherheitsmaßnahmen umzusetzen bzw. einzuhalten, sind mit derzeit nicht abschätzbaren Kostenrisiken für Flughäfen, insbesondere im Zusammenhang mit der Aufhebung des Flüssigkeitsverbots (April 2013), verbunden.

Sonstige Risiken

Aufgrund demographischer und arbeitsmarktpolitischer Entwicklungen wird es immer schwieriger, fachlich qualifiziertes Personal zu rekrutieren und beruflichen Nachwuchs auszubilden, um altersbedingte Nachfolgen zu sichern.

Sich permanent verändernde rechtliche Rahmenbedingungen und steigende Kundenanforderungen beeinflussen die Komplexität zu erbringender Dienstleistungen wesentlich. Diese Entwicklung wird sich ebenso auf die Nachfrage nach fachlich qualifiziertem Personal auswirken, wie sie mit dem Risiko steigender Prozesskosten verbunden ist.

Zusammenfassende Gesamtrisikobeurteilung

Trotz der Tatsache, dass in Deutschland der Luftverkehr als einziger Verkehrsträger seine Wegekosten selbst trägt, wird die Entwicklung der gesamten Branche durch gesetzgeberische Initiativen der EU in wachsendem Maße reglementiert. Daraus erwächst das Risiko, dass die Wachstumsprognosen (ADV: 5 % p.a. für die Branche gesamt) im Allgemeinen und insbesondere für Dresden nicht zutreffend sind.

Die Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den Luftverkehrsgesellschaften auf Kurz- und auf Langstrecken wird für die Gesellschaft mit einem erhöhten Druck auf Dienstleistungen und Preise verbunden sein.

Die Verbesserung der infrastrukturellen Voraussetzungen an anderen Airports (BerlinBrandenburg International, Prag) und damit verbundene Angebotsverbesserungen für Passagiere bergen das Risiko von Verkehrsverlagerungen aus dem Einzugsgebiet Dresden.

Es wird jedoch davon ausgegangen, dass FHD durch die nachhaltige Entwicklung und Pflege attraktiver Dienstleistungsprodukte und durch die enge Kooperation mit regionalen Partnern aus Politik und Wirtschaft den genannten Risiken adäquate Bewältigungsstrategien entgegensetzen kann. Zudem wird wie bisher eine umfassende Risikovorsorge betrieben.

Chancen

Dresden hat seine Attraktivität als Standort für Industrie, Kultur und Touristik in den letzten Jahren kontinuierlich ausbauen können. Der Flughafen Dresden versteht sich als Motor und als infrastrukturelle Basis für diese Entwicklung und arbeitet weiter intensiv an der Erschließung neuer Märkte und neuer Destinationen - sei es mit direkter Anbindung an westeuropäische Metropolen oder der Belegung des Touristik-Geschäfts aus Russland.

Darüber hinaus könnten Slot-Restriktionen und Preispolitik des neuen Hauptstadt-Airports Anreize für einzelne Airlines bilden, Teile ihres Geschäfts nach Dresden zu verlagern.

Die fortschreitende Konzentration luftfahrtaffiner Industriepartner und Mikroelektronik-Cluster in unmittelbarer Flughafennähe könnte sich positiv auf den Immobilienstandort Flughafen auswirken.

8 Prognosebericht

Umsatzentwicklung

Mittelfristig wird von einer positiven Geschäftsentwicklung für FHD ausgegangen, die geprägt sein wird durch

- ein stabiles Basisgeschäft und die Etablierung neuer Strecken in europäische Metropolen und Aufstockungen bestehender Frequenzen im Geschäftsfeld Aviation sowie
- eine positive Umsatzentwicklung in passagierabhängigen Segmenten (Parken, Retail-Konzessionen) und durch Aktivitäten zur Verbesserung des Kapazitätsangebots

jeweils unter der Voraussetzung einer geordneten Geschäftsentwicklung ohne größere Störungen.

Aufwandsentwicklung

Es muss mit weiterhin steigenden Kosten durch die Preisentwicklung insbesondere im Energiesektor (EEG-Umlage, Rohölpreisentwicklung) gerechnet werden.

Investitionen

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, Investitionen künftig ohne Gesellschaftermittel zu finanzieren.

Im Jahr 2012 und den darauffolgenden Jahren werden im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit stehen:

- der Abschluss des Vorhabens Umbau der Mehrstufigen Reisegepäckkontrolle, 2012
- der Abschluss des Vorhabens Sanierung/Verlängerung der SLB (Schwerpunkt: Schallschutzmaßnahmen, Abschluss voraussichtlich 2013)
- die Erschließung neuer Gewerbeflächen (B-Plangebiet 290, Beginn voraussichtlich 2012/2013)
- Ersatzinvestitionen in Safety- und Security-Ausstattung (2012: Videoanlage, Betriebsüberwachungssystem)
- Ersatzinvestitionen in Winterdienst- und Feuerlöschtechnik (Ifd.)
- Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit der Aufhebung des Flüssigkeitsverbotes (Umbau der Fluggastkontrollstrecken).

9 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

Dresden, den 30. März 2012

Dr. Michael Hupe, Geschäftsführer

Bilanz

AKTIVA

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	231.452,98		329.509,76
2. Geleistete Anzahlungen	11.608,00		6.528,00
		243.060,98	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	178.594.670,86		181.119.133,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.983.056,09		51.219.227,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.493.712,20		6.817.137,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.186.304,43		1.009.696,80
		235.257.743,58	
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.564,59	25.564,59
		235.526.369,15	240.526.797,12
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		438.053,75	466.710,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.985.098,99		3.220.739,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.009.968,25		2.320.557,44
3. Sonstige Vermögensgegenstände	166.756,45		163.827,24
		4.161.823,69	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.865.784,01	2.816.517,11
		6.465.661,45	8.988.352,08
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		409.916,95	459.935,41
		242.401.947,55	249.975.084,61

Passiva

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		3.065.706,12	3.065.706,12
II. Kapitalrücklage		164.961.279,41	174.956.109,06
III. Gewinnrücklage		4.327.747,89	4.327.747,89
		172.354.733,42	182.349.563,07

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	14.820,00		10.301,90
2. Sonstige Rückstellungen	6.070.726,22		8.508.006,03
		6.085.546,22	8.518.307,93
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.440.552,32		4.790.471,98
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	2.103.419,91		3.534.582,23
3. Verbindlichkeiten aus Übertragung	11.166.104,25		11.166.104,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.288.131,80		38.470.358,52
5. Sonstige Verbindlichkeiten	629.395,78		722.556,69
- davon aus Steuern: EUR 118.953,08. (Vj.: EUR 116.616,58)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.133,97 (Vj.: EUR 20.992,95)			
		63.627.604,06	58.684.073,67
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		334.063,85	423.139,94
		242.401.947,55	249.975.084,61

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		42.238.860,47		41.562.099,49
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.888.982,77		1.906.176,57
Gesamtleistung		44.127.843,24		43.468.276,06
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.127.781,88		1.627.755,79	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.322.333,39	19.450.115,27	18.457.313,75	20.085.069,54
		24.677.727,97		23.383.206,52
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.343.492,04		8.908.696,10	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.769.343,21		1.753.879,12	
- davon für Altersversorgung: EUR 195.846,44 (Vj.: EUR 194.344,84)		10.112.835,25		10.662.575,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.872.588,33		15.210.969,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.877.920,01		10.919.851,05
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		48.745,11		59.893,37
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 26.449,69 (Vj.: EUR 31.592,54)				
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 647,76 (Vj.: EUR 611,12)				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.483.890,21		1.180.680,64
- davon an verbundenen Unternehmen: EUR 1.262.024,82 (Vj.: EUR 880.887,08)				
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 66.894,89 (Vj.: EUR 61.868,86)				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.620.760,72		-14.530.976,38
10. Außerordentliche Aufwendungen =				
11. Außerordentliches Ergebnis		0,00		39.289,82
12. Sonstige Steuern		701.778,29		664.628,46
13. Erträge aus Verlustübernahme		8.322.539,01		15.234.894,66
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00		0,00
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		11.234.894,66		15.930.268,81
16. Ausschüttung		-11.234.894,66		-15.930.268,81
17. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften (§ 264 ff. HGB) erstellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB als große Kapitalgesellschaft einzuordnen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB.

Als gesonderter Posten werden Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern und Verbindlichkeiten aus Übertragung ausgewiesen.

Bei der Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde vom § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Flughafen Dresden GmbH ist Eigentümer und Betreiber von Energieanlagen, welche durch die zuständige Landesregulierungsbehörde als Objektnetz beschieden worden sind. Seit dem 4. August 2011 gilt ein novelliertes EnWG, welches unter anderem den Begriff des "Objektnetzes" nicht mehr verwendet. Nach rechtsgutachterlicher Würdigung sämtlicher relevanter Sachverhalte und Tatbestandsvoraussetzungen wird davon ausgegangen, dass nach der neuen Rechtslage die Energieanlagen eine "Kundenanlage" gemäß § 3 Nr. 24a EnWG darstellen. Damit unterliegt die Flughafen Dresden GmbH nicht der erweiterten Rechnungslegungspflicht nach § 6b EnWG.

Ungeachtet dieser Einschätzung wird die Rechtsauffassung der Bundesnetzagentur geteilt, die davon ausgeht, dass eine buchhalterische Entflechtung für ehemalige Objektnetze grundsätzlich erst ab dem Geschäftsjahr 2012 erfüllt werden müsste.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und - Preisminderungen bewertet worden.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf den Festlegungen der betriebsüblichen Nutzungsdauer. Dabei legt die Gesellschaft für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben den steuerlichen AfA-Tabellen auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (Stand Februar 2003) zugrunde.

2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zum gewogenen Durchschnittswert i. S. v. § 240 Abs. 4 HGB bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken vorgenommen. Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

3. Rückstellungen / Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierbei gemäß § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie erwarteten Einkommenssteigerungen von 2,00 % p.a. ermittelt. Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge wurden eine mittlere Restlaufzeit von einem Jahr und ein Zinssatz von 3,82 % berücksichtigt. Ansprüche potentieller Altersteilzeitwärter wurden unter Berücksichtigung einer mittleren Restlaufzeit von vier Jahren und mit einem Zinssatz von 4,24 % bewertet.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagespiegel - Bruttodarstellung) sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen beinhalten in voller Höhe Anteile am verbundenen Unternehmen Flughafen Dresden Service GmbH.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2011 TEUR
Forderungen	
aus Lieferungen und Leistungen	2.985
gegen verbundene Unternehmen	1.010
Sonstige Vermögensgegenstände	167
	4.162

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Mitteldeutsche Flughafen AG mit TEUR 910 (Vorjahr: TEUR 2.232) enthalten. Bei Nichteinbeziehung in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wären TEUR 8 (Vorjahr:

TEUR 10) unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 902 (Vorjahr: TEUR 987) unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es ist voll erbracht. Die Gesellschafter halten zum Bilanzstichtag folgende Stammeinlagen:

	EUR	%
Mitteldeutsche Flughafen AG	2.881.641,04	93,9960
Freistaat Sachsen	148.274,65	4,8366
Landkreis Meißen	17.895,22	0,5837
Landkreis Bautzen	17.895,21	0,5837
	3.065.706,12	100,0000

Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1. Januar 2011	174.956.109,06
Zuzahlungen der Gesellschafter gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	1.240.065,01
Entnahmen zur Vorwegausschüttung 2011 und Ausschüttung 2010	-11.234.894,66
Stand 31. Dezember 2011	164.961.279,41

In der Gesellschafterversammlung vom 1. Dezember 2011 ist eine disquotale Vorwegausschüttung in Höhe von EUR 10.000.000 an die Gesellschafter entsprechend § 17 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der Flughafen Dresden GmbH mit Fälligkeit zum 1. Januar 2012 beschlossen worden.

Weiterhin minderte die Entnahme zum verbliebenen Verlustausgleichsanspruch aus 2010 in Höhe von EUR 1.234.894,66 die Kapitalrücklage.

4. Rückstellungen

a) Steuerrückstellungen

Die Rückstellung beinhaltet Grundsteuer für die Jahre 2001 bis 2011.

b) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen enthält folgende Übersicht:

	TEUR
Rückstellungen für Auflagen Planfeststellung und Restitutionsansprüche	3.078
Rückstellungen für Altersteilzeit und Altersversorgung	1.174
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	949
Rückstellungen für Tantieme und Ergebnisbeteiligungen	343
Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben	117
Sonstige Personalrückstellungen	69
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten/Steuerberatung	48
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	30
Übrige sonstige Rückstellungen	263
	6.071

Die Gesellschaft hat ihre Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen gemäß § 8 AltZG durch Vermögensgegenstände abgesichert, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dementsprechend wurden Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (TEUR 1.839) mit den zugehörigen Vermögensgegenständen (TEUR 665) verrechnet. Entsprechend wurden zugehörige Aufwendungen (TEUR 74) aus der Aufzinsung mit den vereinnahmten Erträgen aus dem Deckungsvermögen (TEUR 8) saldiert. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

Mit der Rückstellungsbildung für die Gesellschafterzwischenfinanzierung der Infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen (TEUR 34) wurde in der Unternehmensgruppe den Risiken aus den aktuellen Beihilfeprüfverfahren der Europäischen Kommission Rechnung getragen.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge angesetzt und nicht besichert. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2011 TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Gesellschaftern	3.441	3.441	0	0
aus Übertragung	2.103	2.103	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	11.166	0	0	11.166
	46.288	31.808	1.881	12.599

	Bestand am 31.12.2011 TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	630	579	51	0
	63.628	37.931	1.932	23.765

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen im Berichtsjahr TEUR 47.938 (Vorjahr: TEUR 41.104).

Die Verbindlichkeiten aus Übertragung betreffen die Übertragung einer Kaufpreisforderung der Treuhandanstalt aus dem Vermögen der Interflug im Jahre 1991 auf die Gesellschafter. Infolge der Veränderung der Gesellschafterstruktur im Geschäftsjahr 2000 und der noch nicht getroffenen Entscheidung zu dieser Verbindlichkeit erfolgt ein gesonderter Ausweis.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 46.288 (Vorjahr: TEUR 38.470) sind TEUR 45.834 gegenüber der Mitteldeutschen Flughafen AG enthalten; davon TEUR 44.139 aus Darlehen sowie TEUR 1.677 (Vorjahr: TEUR -1.235) aus der Verrechnung der Vorwegausschüttung mit der Verlustübernahme für das Geschäftsjahr 2011.

6. Latente Steuern

Die Flughafen Dresden GmbH ist in den ertragsteuerlichen Organkreis der Mitteldeutschen Flughafen AG, Leipzig, einbezogen.

7. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die Flughafen Dresden GmbH hat insgesamt drei Erbbaurechtsverträge als Erbbaurechtsgeber abgeschlossen, auf deren Grundlage Investitionen in Luftverkehrs- bzw. logistikaffines Gewerbe realisiert wurden. Die Vorteile für die Flughafen Dresden GmbH bestehen vor allem in der gemeinsamen Standortentwicklung sowie der Bindung von Schlüsselkunden. Die Erbbaurechtsverträge haben Laufzeiten von 40 bzw. 99 Jahren und beinhalten bei vertragsgemäßer Beendigung der Verträge eine Entschädigung in Höhe des Verkehrswertes bzw. zwei Drittel des Verkehrswertes für Gebäude und bauliche Anlagen.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Verträge (Heimfall) sehen die Verträge eine Entschädigung in Höhe des Verkehrswertes bzw. von zwei Dritteln des Verkehrswertes für Gebäude und bauliche Anlagen vor.

Die Flughafen Dresden GmbH geht derzeit von einer vertragsgemäßen Erfüllung der Erbbau-rechtsverträge aus.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	bis zu 1 Jahr TEUR	über 1 bis zu 5 Jahren TEUR
Obligo aus Investitionen	3.732	0
Leasingverpflichtungen	26	39
Sonstige Verpflichtungen	3.122	3.327
	6.880	3.366

Im Obligo aus Investitionen sind TEUR 2.426 für Bauinvestitionen sowie TEUR 1.306 für Ausrüstungen enthalten.

Die Leasingraten beinhalten ausschließlich Fahrzeugleasing.

Die Sonstigen Verpflichtungen betreffen Sicherheitsdienstleistungen (TEUR 4.902), Gebäudereinigung (TEUR 1.336) sowie Wartungsverträge (TEUR 211).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Erlöse aus		
Verkehrsleistungen	26.004	25.620
Vermietung und Verpachtung	13.633	13.313
verbundenen Unternehmen	1.925	1.905
Sonstige Entgelte	677	724
	42.239	41.562

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.171), Erträge aus Weiterberechnungen (TEUR 308) sowie Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen (TEUR 157).

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen (TEUR 13.872).

Durch die in früheren Jahren vorgenommenen Sonderabschreibungen ergibt sich in 2011 eine Ergebnisverbesserung um TEUR 1.695. Das nach Artikel 67 Abs. 3 EGHGB bestehende Wahlrecht zur Beibehaltung des steuerlich motivierenden Wertansatzes wurde in voller Höhe in Anspruch genommen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (TEUR 3.334), allgemeine Verwaltungsleistungen (TEUR 1.018), Abrisskosten (TEUR 761), Personalnebenkosten (TEUR 455), Versicherungen (TEUR 454) sowie Aufwendungen aus Weiterberechnungen (TeUr 307).

Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG, Leipzig, enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

	2011	Vorjahr
Angestellte	193	187
Gewerbliche Mitarbeiter	34	32
Auszubildende	6	7
	233	226

2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer der Flughafen Dresden GmbH war im Geschäftsjahr Herr Dr. Michael Hupe, Radebeul bestellt.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Gesellschaft/Gesellschafter	Titel	Name	Vorname	Mitglied		Funktion im Aufsichtsrat
				von	bis	
Mitteldeutsche Flughafen AG	Vorstand	Kopp	Markus	01.01.	31.12.	Vorsitzender
Landeshauptstadt Dresden	Stadtrat	Klein	Lothar	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Landeshauptstadt Dresden	Stadträtin	Apel	Anja	01.01.	31.12.	
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Abteilungsleiter	Gierl	Johann	01.01.	31.12.	
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Staatssekretär	Werner	Roland	01.01.	31.12.	
Landkreis Bautzen	Beigeordneter	Domschke	Steffen	01.01.	31.12.	
Landkreis Meißen	Landrat	Steinbach	Arndt	01.01.	31.12.	
Mitteldeutsche Flughafen AG	Prokurist	Köhler	Dieter	01.01.	31.12.	
Flughafen Dresden GmbH	Sachbearbeiter	Hauswald	Uwe	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter

Für den Aufsichtsrat wurden EUR 1.450,00 für pauschale Vergütungen aufgewendet.

3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Flughafen Dresden GmbH ist zu 100 % an der Flughafen Dresden Service GmbH, Dresden, beteiligt. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.564,59 und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 EUR 24.276,03.

Nach dem ungeprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 weist die Flughafen Dresden Service GmbH einen Jahresfehlbetrag von EUR 670,61 aus.

4. Angaben der Muttergesellschaft

Die Flughafen Dresden GmbH ist in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG, Leipzig, einbezogen.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft innerhalb der ertragsteuerlichen Organschaft der Mitteldeutschen Flughafen AG, Leipzig.

Die Veröffentlichung und Hinterlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der im Geschäftsjahr 2011 sonst eingetretene Jahresfehlbetrag in voller Höhe durch die Konzernmutter übernommen.

Dresden, den 30. März 2012

Dr. Michael Hupe, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2011 EUR
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.524.900,70	54.004,68	2.750,00	0,00	1.581.655,38
2. Geleistete Anzahlungen	6.528,00	5.080,00	0,00	0,00	11.608,00
	1.531.428,70	59.084,68	2.750,00	0,00	1.593.263,38
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	64.832.073,33	118.771,41	3.164,50	23.027,96	64.930.981,28
b) Gebäude und Bauten	232.815.348,89	3.107.116,07	368.437,55	2.599.438,59	233.691.463,92
	297.647.422,22	3.225.887,48	371.602,05	2.622.466,55	298.622.445,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	135.322.341,59	3.955.490,90	197.664,84	490.727,30	138.984.770,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.210.734,67	970.398,58	595,00	1.600.884,72	23.580.843,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.009.696,80	749.219,52	-572.611,89	0,00	1.186.304,43
	458.190.195,28	8.900.996,48	-2.750,00	4.714.078,57	462.374.363,19
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59
	459.747.188,57	8.960.081,16	0,00	4.714.078,57	463.993.191,16
			Abschreibungen		
		Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.195.390,94	154.811,46	0,00	1.350.202,40
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		1.195.390,94	154.811,46	0,00	1.350.202,40
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		458.190,63	0,00	0,00	458.190,63
b) Gebäude und Bauten		116.070.098,49	6.080.642,74	2.581.157,52	119.569.583,71
		116.528.289,12	6.080.642,74	2.581.157,52	120.027.774,34
2. Technische Anlagen und Maschinen		84.103.113,87	6.360.198,64	461.598,57	90.001.713,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.393.597,52	1.276.935,49	1.583.401,68	17.087.131,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		218.025.000,51	13.717.776,87	4.626.157,77	227.116.619,61
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
		219.220.391,45	13.872.588,33	4.626.157,77	228.466.822,01
			Buchwerte		
			Stand am 31.12.2011 EUR	Vorjahr EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			231.452,98	329.509,76	
2. Geleistete Anzahlungen			11.608,00	6.528,00	
			243.060,98	336.037,76	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			64.472.790,65	64.373.882,70	
b) Gebäude und Bauten			114.121.880,21	116.745.250,40	
			178.594.670,86	181.119.133,10	
2. Technische Anlagen und Maschinen			48.983.056,09	51.219.227,72	

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.493.712,20	6.817.137,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.186.304,43	1.009.696,80
	235.257.743,58	240.165.194,77
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59
	235.526.369,15	240.526.797,12

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Dresden GmbH, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 30. März 2012

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Rauscher, Wirtschaftsprüfer
gez. ppa. Kost, Wirtschaftsprüfer